

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Sächsische Landesbibliothek
13. NOV. 1977
7. 2. 20 Cl. 8

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 21

16. November 1977

Preis 15 Pf

Brief an Genossen Erich Honecker Erfolgreiche Bilanz, neue Initiativen

Mit besten Wettbewerbsergebnissen zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR

Lieber Genosse Erich Honecker!

Wir, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden, möchten Ihnen mitteilen, daß wir unsere Aufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik und dem zentralen Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften sowie eine große Zahl darüber hinausgehender Verpflichtungen zu Ehren des 30. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in hoher Qualität und termingerecht erfüllt haben.

Unsere Vorbereitungen auf den 30. Jahrestag des Hauptereignisses unseres Jahrhunderts war verbunden mit einer umfangreichen und tiefgründigen politisch-ideologischen und wissenschaftlich-theoretischen Arbeit zur Entwicklung des Bräuerbundes mit der Sowjetunion und zur Festigung der Klassenpositionen aller Hochschulangehörigen.

Die Gemeinschaftsarbeit mit unseren sowjetischen Genossen und Kollegen vom Polytechnischen Institut „M. I. Kalinin“ in Moskau, dem Zentralen Energielabor der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad, der Hochschule für Landmaschinenbau, Rostow (Don), zur Vertiefung der kommunistischen Erziehung und der zielgerichtetsten Entwicklung der Forschung konnte intensiviert werden.

Die erreichten hervorragenden Ergebnisse in der Ausbildung und kommunistischen Erziehung sozialistischer Kader, bei der Lösung der Aufgaben aus den langfristigen Forschungsprogrammen und Forschungsplänen, bei der Erhöhung der Effektivität unserer wissenschaftlichen Arbeit und der Intensivierung der Forschungsprozesse beim sparsamen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten materiellen und finanziellen Fonds sowie die Fortschritte bei der weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen sind Ausdruck der schöpferischen Umsetzung der vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben.

Die Angehörigen der Technischen Universität Dresden sind bemüht und werden all ihre Kraft einsetzen, um der hohen Wertschätzung als international bekanntes Zentrum der Forschung und wichtigen Kadenschmiede der DDR für die Erschließung wissenschaftlichen Neulandes gerecht zu werden, die Sie, hochverehrter Genosse Honecker, in Ihren Ausführungen anlässlich der Eröffnung des Parteijahres 1977/78 in Dresden zum Ausdruck brachten. Sie ist uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich.

Den in der Bewegung „Oktoberkurs – mit hoher Qualität und Effektivität zum 60.“ erreichten Wettbewerbsergebnissen unserer Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten wollen wir voll nutzen zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs, der ganz im Zeichen der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik steht.

Dr. phil. Vogt
1. Sekretär der Kreisleitung der SED
Dr.-Ing. Schmidt
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Dresden, 4. November 1977

schon Republik stehen wird.

Wir sehen unsere Aufgabe vor allem darin, die kommunistische Bildung und Erziehung hochbegabter junger Fachleute – entsprechend den Maßstäben des IX. Parteitag – zu gewährleisten.

Wir übernehmen die Verpflichtung, die uns übertragenen Aufgaben des Staatsplanes zur Leitung der Forschungsprogramme

- Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der Konstruktion
- Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der Energiewirtschaft
- Weltanschauliche, ökonomische und soziale Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution

in hoher Qualität zu erfüllen.

In diesem Zusammenhang werden wir insbesondere die Komplexe

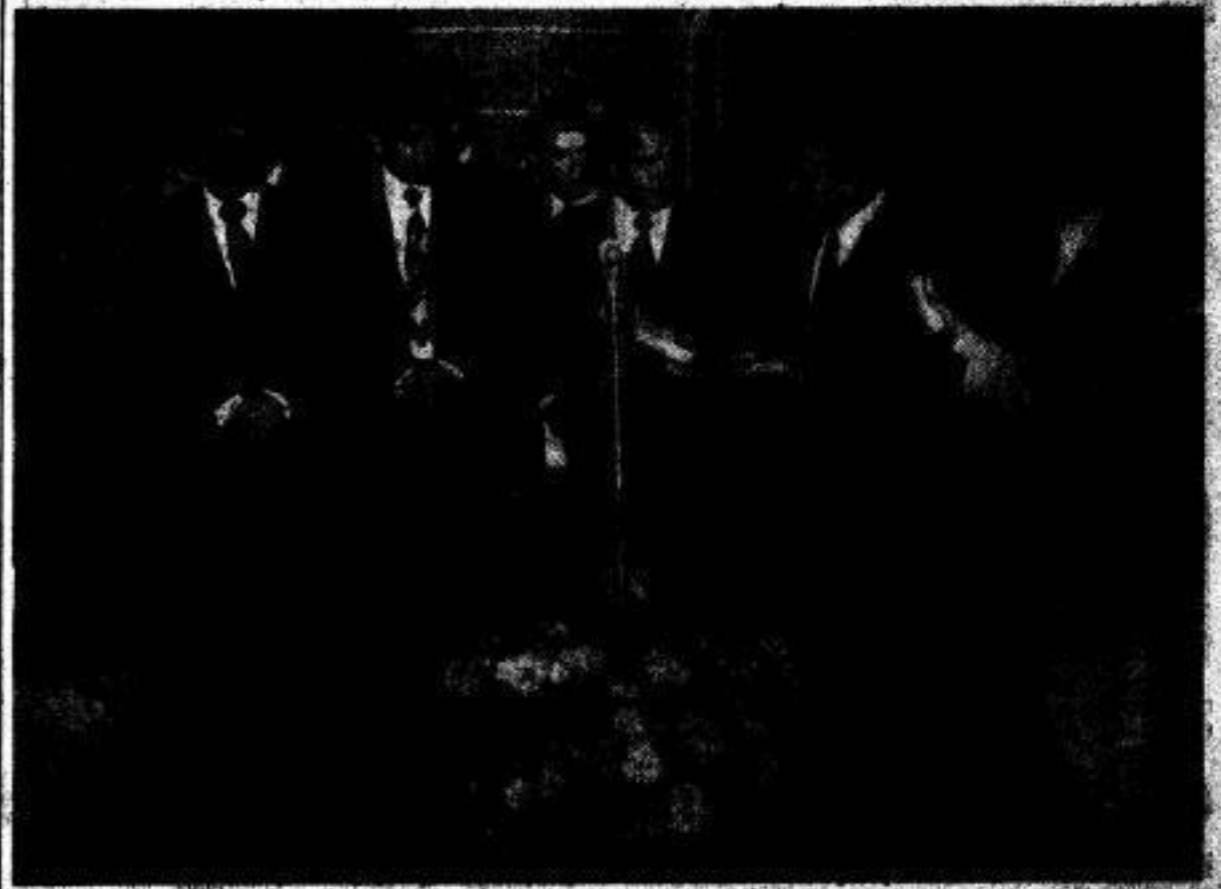
- Entwicklung der Mikroelektronik und ihrer breiten Applikation zur Erhöhung des Gebrauchswertes von Erzeugnissen und der Automatisierung und Steuerung technischer und mechatrischer Prozesse
- Rationellere und neue Lösungen der Energiegewinnung, -umwandlung, -übertragung und -anwendung
- Leistungsförderung und Qualitätssicherung im Bauwesen, insbesondere im komplexen Wohnungsbau, Industrie- und Landwirtschaftsbau, einschließlich der komplexen Erschließung und des Ausbaus
- Erweiterung der Rohstoffbasis und verstärkte Nutzung einheimischer Rohstoffe, Abprodukte und Sekundärrohstoffe sowie die Erhöhung der Materialökonomie durch Senkung des spezifischen Materialeinsatzes und Werkstoffsubstitution
- Rechner- und speichergestützte Konstruktion und ihre breite Überführung

durch eine höhere Qualität der Gemeinschaftsarbeit zwischen Technikwissenschaftlern, Naturwissenschaftlern und Gesellschaftswissenschaftlern unserer Universität einerseits und durch eine engere Gestaltung der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen, mit der Akademie der Wissenschaften, mit der sozialistischen Industrie, mit den Partnerinstitutionen der Sowjetunion und des befreundeten sozialistischen Auslands andererseits vorrangig entwickeln.

Der 30. Jahrestag der Gründung der DDR – als großes historisches Ereignis – ist für alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden Anlaß, ausgezeichnete Ergebnisse auf den Geburtstagsfeierlichkeiten unseres Arbeiter- und Bauern-Staates zu legen. Eine erste Abrechnung über die erbrachten Ergebnisse werden wir zum 130. Jahrestag der Gründung der Technischen Universität Dresden vornehmen.

Prof. Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Liebscher
Rektor, Mitglied der Bezirksleitung der SED
Dr. oec. Ermig
Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung

Moskauer Partnerhochschule stellt sich vor



Nach bis zum 18. November haben Sie, liebe Leser, die Möglichkeit, das von der TU seit Jahren bestehende, verbundene Moskauer Energielabor (MEI) in seiner eindrucksvollen, schillernden Ausstellung im Georg-Schumann-Bau höher kennenzulernen. Unter Foto zeigt die hierliche Eröffnung am 16. November. Im Bild v. l. n. r. (vordere

Reihe) Dr. phil. L. E. Scherzberg, Leiter der MEI-Ausstellung, Dr. phil. W. A. Grigorjew, Rektor der MEI, Dr. phil. W. A. Grigorjew, Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Prof. W. A. Grigorjew, Sekretär des MEI, Prof. Fritz Liebscher, Rektor der TU, Harry Groschupf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen.

MEI mit vielfältigen imposanten Exponaten

Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde von unserer Partnerhochschule, dem Moskauer Energielabor Institut – Träger des Leninordens –, eine repräsentative Ausstellung am 16. November 1977 im Vestibül des Georg-Schumann-Baus durch die Genossen Rektoren beider Hochschulen, Prof. W. A. Grigorjew und Prof. Liebscher, in Anwesenheit des Sekretariats der SED-Kreisleitung sowie weiterer Wissenschaftler und Persönlichkeiten der TU und der örtlichen Partei- und Staatsorgane eröffnet. Von seitens des MEI nahm Genosse Groschupf, stellvertretender Minister, teil.

Die Rektoren würdigten die seit 1970 im Rahmen des Freundschaftsvertrages bestehenden engen Beziehungen in Forschung, Lehre und Erziehung, die für die Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik eine große Unterstützung und gegenseitige Befruchtung zum Wohle unserer Völker bei der Stärkung der sozialistischen bzw. kommunistischen Gesellschaftsordnung in beiden Ländern darstellen.

Das MEI mit einer Ausbildungskapazität von über 25.000 Studenten ist eine der bedeutendsten Hochschulen der UdSSR und zugleich die Leitinstitution auf dem Gebiet der Energetik für das Hochschulwesen der Sowjetunion.

Die Ausstellung umfaßt mit über 100 Bildtafeln, 28 Exponaten sowie 250 Lehr- und Fachbüchern von Wissenschaftlern des MEI ein ausgewogenes Verhältnis zwischen technischen Versuchsmustern und schriftlich fixierten Leistungen. Sie vermittelt durch ein breites Spektrum ausgewählter Spitzenleistungen einen Überblick über die Leistungsfähigkeit des MEI und veranschaulicht die Anforderungen, die an die Studenten und jungen Wissenschaftler dieses Institutes gestellt werden.

Für alle Interessenten an technischen Lehr- und Lernmitteln enthält die Ausstellung zum Beispiel mehrere Exponate, die von der zielstrebigen und kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit unserer Partnerhochschule bei der Nutzung der Informationstechnik für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen an einer sozialistischen Hochschule zeugen. So wird mit dem „Examinator MEI“ ein am Institutslaboratorium für neue Methoden und Mittel des Unterrichts entwickeltes Gerät gezeigt, das bereits seit mehreren Jahren erfolgreich in den Seminaren zur kontinuierlichen Leistungs-

verwendet werden kann. Des Weiteren haben auch technologische Probleme und die Anwendung der Automationstechnik in der Technologie einen angemessenen Platz in der Ausstellung gefunden. Die Anwendung des Dampfen-Zonenschmelzverfahrens durch Strahlungsenergie zur Züchtung von Einkristallen schwer schmelzbarer Verbindungen ist eine gute praktische Ergänzung zum Beispiel zum Vorlesungsstoff der Sektion 11, Bereich Leistungselektronik.

Von großem Interesse für die Arbeit ist weiterhin der Versuch, Anpassung in integrierter Technik hinsichtlich des Ausbildungsinhalts und der Methode der Wissensvermittlung auf dem Gebiet der Mikroelektronik. Unmittelbarer Bezug auf die Forschungstätigkeit des genannten Sektors nimmt das Fach „Programmierung der Mikroelektronik“, mit dessen Inhalt sich die Wissenschaftler noch fachlich auseinandersetzen werden.

Die große Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der ausgestellten Exponate, Bildtafeln und Lehrbücher sowie der Film über das studentische Leben am MEI werden die Wissenschaftler und Studenten der TU اسپomen, die Ausstellung trotz ihrer zeitlich sehr begrenzten Dauer (Weiter auf Seite 2)



Der ersten siegreichen sozialistischen Revolution in der Weltgeschichte, dem Roten Oktober, war eine würdige Festveranstaltung der Technischen Universität am 4. November 1977 im Großen Physikhsaal gewidmet. Das mitreißende Kulturprogramm, gestaltet von Gruppen und Solisten des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU sowie der Singsgruppe „Impuls“ der Sektion Informationstechnik (Foto), fand begeisterten Beifall.

HEUTE
in der **UZ**
und Begegnungen
im Lande Lenins
Seite 2:
Leistungsreserven
auf der Spur
Zum FDJ-Studienjahr
Seiten 3/4:
Erfahrungen
Seite 5:
„Nicht länger geheim“
Seite 6:
Die erste Absolventin
GST-Nachrichtensport
an der TU